

Hauskreisreihe Das Enneagramm - Die neun Gesichter der Seele

Ablauf des Auftakt-Abends:

Eröffnung: Matthäus 5, 1-9 Seligpreisungen / kurzes Gebet

Lied: Meine engen Grenzen, GB 328, 1-3

Vortrag Teil 1

Verteilen des leeren Übersichtsschemas

Gespräch: Wie ist mein eigenes Verhältnis zur „Bekehrung“? Fühlen Sie sich heilig und untadelig? Wie gehen Sie damit um?

Vortrag Teil 2

Gespräch: Kenne ich an mir solche Fallen, in die ich immer wieder gehe?

Lied: Kommt, atmet auf, ihr sollt leben, GB 286, 1-3

Gebet:

Dreieiniger Gott, wir stehen vor Dir mit unseren Stärken und Schwächen. Wir hören mit Freude auf Deine Zusage, dass wir Deine geliebten Kinder sind. Aber das „untadelige und heilige“ macht uns ein wenig beklommen. Wir wissen, dass, so wie aus dem Christenverfolger Paulus ein Apostel werden konnte, wir nur durch Deine Gnade das werden können, was Du in uns siehst. Schau uns gnädig an in unserem Bemühen, in der Welt zu bestehen. Ein bisschen von Deiner Liebe zu verbreiten und uns von unseren Sorgen und Ängsten nicht besiegen zu können. Wir danken Dir für Dein Vorbild, für Deine Freundschaft in Jesus Christus. Wir sehen, wie in unserer Welt falsche Selbstbilder, Egoismus und Skrupellosigkeit in immer neue Schwierigkeiten führen. Wir wissen, wie sehr auch wir oft anfällig sind für die vermeintlich einfachen Lösungen, die uns helfen, unsere Position im Leben zu halten. Hilf uns, auch die anderen sehen zu können, Vater im Himmel. Alle, denen es nicht gut geht, vertrauen wir Deiner Barmherzigkeit an. Und wo wir selbst mit Nöten und Ängsten kämpfen, erlehen wir Deine Hilfe mit den Worten, die Du uns gelehrt hast:
Vater unser im Himmel

Segen

Mögest du dankbar bewahren in deinem Herzen
die kostbare Erinnerung der guten Dinge in deinem Leben.
Dass jede Gottesgabe in dir wachse und sie dir helfe,
die Herzen derer froh zu machen, die du liebst.
Dass du immer einen Freund hast, der Freundschaft wert,
der dir Vertrauen gibt, wenn es dir an Licht gebricht und an Kraft.
Dass du mit ihm de Stürmen standhältst
und du den Gipfel doch erreichst.
Und dass in Freud und Leid
das freundliche Lächeln des Gottessohnes mit dir sei
und du ihm so innig verbunden, wie er es für dich ersehnt.